

Empirische Überprüfung des Soll-Profiles staatlicher Aufgabenerfüllung

nennenswerten Einnahmen in diesem Bereich, wodurch sie eine markant höhere Nettobelastung aus der allgemeinen Verwaltung zu finanzieren haben (siehe rechts in Tabelle 3.25).

Bei der *öffentlichen Sicherheit* haben die Gemeinden in allen drei Regionen keine hohen Nettolasten zu tragen (allerdings ist bei den Liechtensteiner Gemeinden die Gemeindepolizei in der allgemeinen Verwaltung enthalten, vgl. weiter oben).⁸³

Gravierende Unterschiede treten im *Schulwesen* auf. Die Liechtensteiner liegen mit der Nettobelastung von 918 CHF zwischen den St. Galler Gemeinden, die fast ein Drittel ihres Budgets für schulische Belange aufwenden, und den Vorarlberger Gemeinden, die relativ gering aus dem Schulwesen belastet sind. In den Beträgen kommen wohl die unterschiedlichen (Finanzierungs-)Kompetenzen der Gemeinden im Schulbereich zum Ausdruck.

Bemerkenswert ist, dass die Liechtensteiner Gemeinden etwa das 3fache für *Kultur/Freizeit* ausgeben. Dieses Ergebnis bestätigt sich bei Betrachtung der Nettobelastung. Die Vorarlberger und St. Galler Gemeinden liegen hier etwa gleich auf.

Die Nettobelastungen der Gemeinden aus dem *Sozial- und Gesundheitswesen* unterscheiden sich im interregionalen Vergleich kaum. Die hohen Ausgaben der Vorarlberger Gemeinden aus der Trägerschaft von Krankenanstalten (vor allem durch die Städte Dornbirn, Bregenz, Bludenz und Hohenems) und Pflegeheimen werden durch Einnahmen weitgehend kompensiert.

In der Sammelposition *Bauwesen/technische Infrastruktur* verzeichnen die Liechtensteiner Gemeinden deutlich höhere Ausgaben als ihre Nachbarn: Fast die Hälfte des Budgets fließt in diesen Bereich. Dem stehen zwar auch recht hohe Einnahmen gegenüber, allerdings verbleibt den Liechtensteiner Gemeinden eine um das 3fache höhere Nettobelastung. Offensichtlich verzichten die Liechtensteiner Gemeinden darauf, sämtliche Ausgaben aus der technischen Infrastruktur (Abwasser, Wasser, Abfall) in Form von Gebühren auf die Wirtschaftssubjekte umzulegen.⁸⁴

⁸³ Die St. Galler Gemeinden geben zwar deutlich mehr aus, haben jedoch entsprechende Einnahmen zu verbuchen.

⁸⁴ Die Ausgaben in der Position Finanzwirtschaft sind für sich schwer zu interpretieren. Deshalb wird davon Abstand genommen.